

Fröhliche Künste im Schösslekeller

René Wolfinger aus Balzers kann zeichnen, malen, singen und hat Humor. Gleichgesinnte und Interessierte fanden sich am Freitagabend im Schösslekeller Vaduz zur Vernissage ein. Sie erlebten seine Arbeiten, Musik und heitere Geselligkeit.

Von Henning v. Vogelsang

Schösslekeller-Hausherr Mathias Ospelt stellte zu Beginn um 19 Uhr mit einigen launigen Worten – anhand eigener, humorvoller Charakterisierung des Künstlers – René Wolfinger vor, mit dessen Ausstellung am Vorabend der Eröffnungsfest der vierten Spielzeit des Schösslekellers, der Auftakt für ein buntes Programm gemacht wurde. Für Veranstaltungen wie diese hat sich bekanntlich der Schösslekeller in den vergangenen vier Jahren seines Bestehens einen Namen gemacht.

«Französische» Hommage

Der gelernte Hochbauzeichner und Grafiker ist 26 Jahre alt und arbeitet in Zürich. Einer seiner Freunde, Stefan Gassner, gab zu Leben und Arbeit Wolfingers eine Ein-Mann-Show als Franzose und charakterisierte seinen Freund zum grossen Vergnügen des Publikums, das sich sehr zahlreich eingefunden hatte.

Starke Farben und Formen

Die elf Bilder verschiedenen Formats, unübersehbar an den Wänden des Schösslekellers hängend, fanden so



Akzentuierte Kunst: Die Werke von René Wolfinger stiessen bei den Besuchern auf grosses Interesse.

grosses Interesse, dass schon am selben Abend einige verkauft wurden. Sie tragen Titel wie «Business», «Haarlinie», «Lebenslinie» «Madame» usw. Sie sind monochrom oder grell farbig, meist zeigen sie Porträts, Körperteile in verschiedenem Licht – da macht sich auch der Fotograf René Wolfinger be-

merkbar –, abstrahieren oder akzentuieren reale Formen.

Musikalische Einlagen

Nach dem offiziellen Teil gab der Künstler zusammen mit vier Freunden ein kleines A-cappella-Konzert, vom Publikum sehr goutiert. Die Band



Unplugged: Die Band «Räas» präsentierte sich im Schösslekeller und löste beim Publikum Begeisterung aus.

Bilder R. Schachenhofer

«Räas» mit Sänger Oliver Frick hob nach 20 Uhr den geselligen Teil nochmal an. Der Künstler stand für Fragen zur Verfügung, eine Gelegenheit, die rege genutzt wurde. In seinen ausdrucksstarken Bildern verrät er viel von der eigenen Befindlichkeit, aber auch vom Talent, sich auszudrücken.

Vermutlich wird er die kommenden Jahre noch viel von sich reden machen, und man darf gespannt sein, ob er bei seinem Stil bleibt oder auch andere Stilmittel suchen wird. Langeweile wird er jedenfalls nie vermitteln, denn er selber kennt sie offensichtlich auch nicht.